

LVZ 22.09.16

Aus dem Stadtrat

■ **Eine Zuschussvereinbarung für die Kultur-Eigenbetriebe bis zum Jahr 2020** und damit einen Vorgriff auf die nächsten zwei Doppelhaushalte hat der Stadtrat gestern mit knapper Mehrheit (29 Ja-, 26-Nein-Stimmen, sechs Enthaltungen) beschlossen. Die Kommune verpflichtet sich damit, die jährlichen Subventionen für Oper, Gewandhaus, Schauspiel, Theater der Jungen Welt und Musikschule von derzeit 88,8 schrittweise auf 97 Millionen Euro im Jahr 2020 zu erhöhen.

■ **Ein Gedenkstein vor dem Augusteum** soll an die NS-Kindereuthanasie erinnern, die in Leipzig ihren Anfang nahm. Das hat der Behindertenbeirat vorgeschlagen. Die Verwaltung will nun Kontakt mit der Universitätsaufnahmen und sie ermuntern, diesen zu errichten und auch zu finanzieren.

■ **Leipzig legt ein Sonderprogramm auf**, um durch Anbauten an vorhandene Schulen kurzfristig zusätzliche Unterrichtsräume zu bauen. Das wurde auf Initiative der Linken beschlossen. Mit dem Freistaat soll die Stadt über ein vereinfachtes Verfahren verhandeln, um Fördergeld zu bekommen.

■ **Ein Durchfahrtsverbot für Lkw** durch Leipzig - analog zu München - soll es nicht geben. Die Mehrheit des Stadtrates lehnte eine Initiative der Linken ab. Viele Lkw-Fahrer, so Stadtrat Rainer Engelmann (Linke), würden den Autobahnring um Leipzig verlassen, um die Maut zu sparen.